

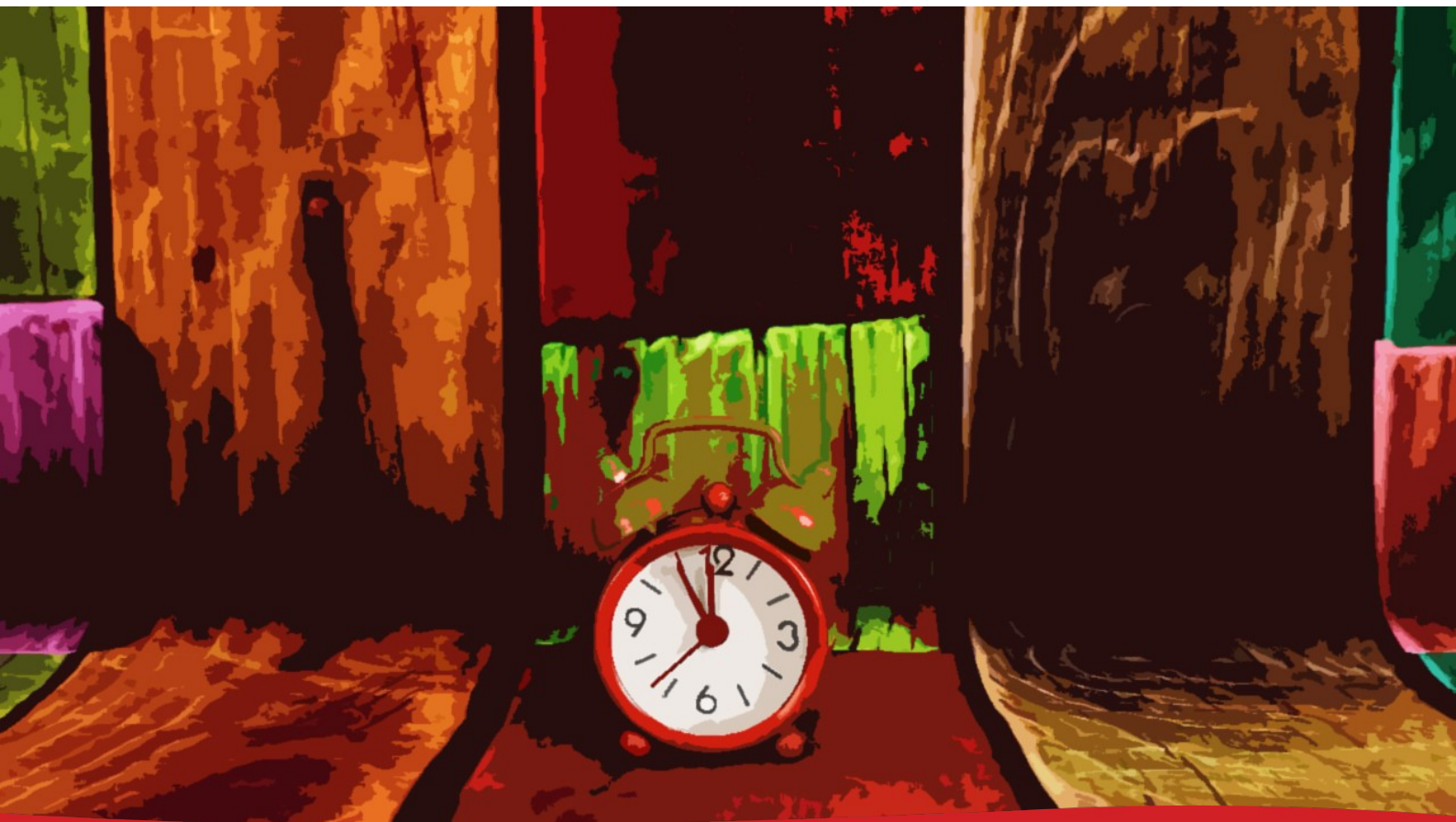
„Es reicht! Oder doch noch nicht?“

**Wie viel müssen wir Menschen noch leiden,
bis wir aufwachen?**

Meinungsfreiheit oder Meinungsterror?

Kurz-Vorträge

Axel Burkart



Liebe Mitmenschen, liebe Mitleidende und auch Mitfreuende,

1. Meinungsfreiheit oder Meinungsterror?

Wie viel müssen wir noch leiden, um aufzuwachen? Diese Frage kann sich ein jeder heute stellen, wenn wir so auf das Weltgeschehen schauen.

Dazu wollen wir wieder auf das aktuelle Geschehen blicken und sehen, was uns die Öffentlichkeit so berichtet. Wir haben ja gehört beim letzten Mal, dass ab dem Jahr 2000 ein indirektes Denkverbot von Amerika ausgehen wird, nach Rudolf Steiner. Und wir sehen das voll bestätigt.

Jetzt ist es doch spannend, dass wir die Demokratie so hoch heben und in den Himmel loben und den Rechtsstaat und die Toleranz und vor allem das Wichtigste in der Demokratie: die **Meinungsfreiheit**.

Ein jeder Mensch soll die freie Meinung äußern können - wenn sie nicht gewisse Grenzen überschreitet. Beleidigungen sind nicht erlaubt. Da jedoch entscheiden auch deutsche Gerichte sehr unterschiedlich. Deutsches Grundgesetz, I. Die Grundrechte, Artikel 5:

„(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.“

Wenn jemand sich als Demokrat versteht, dann muss er das hochhalten, nicht wahr? Nun gibt es sehr starke Kräfte, die beständig andere als „Nichtdemokraten“ bezeichnen. Wann aber ist jemand ein Demokrat und wann ein Nichtdemokrat? Wer legt das fest? Eine Partei? Die Öffentliche Meinung? Nein, das legt das Gesetz fest. Und wenn man Demokrat ist und den Rechtsstaat ehrt und achtet, was selbstverständlich ist für einen Demokraten, nicht wahr, dann hält man sich an das Gesetz. Und jemand als einen Nichtdemokrat zu bezeichnen, weil er einer Partei namens AfD angehört, die nun einmal eine anerkannte Partei unseres Rechtsstaates ist, egal, was man von ihr hält, ist der dann ein Demokrat? Natürlich ist das seine freie Meinung. Aber er widerspricht damit dem Rechtsstaat, der entscheidet ob eine Partei verfassungskonform ist oder nicht. Und damit widerspricht er sich selbst. Er steht im Grunde weit weg von einer demokratischen Einstellung. Aber es ist seine freie Meinung, die zu respektieren ist.

Ich möchte dabei betonen, dass ich weder für die AfD spreche noch gegen sie. Ich spreche über unseren Rechtsstaat, auf den wir so stolz sind und den wir achten müssen, weil wir eine Demokratie haben. Es gibt wieder sicher Menschen, die nicht genau hinhören und mir dann Sympathie mit der AfD unterstellen. Ja, vor kurzem hat das jemand getan, der mir „Toleranz für die AfD“ vorwarf und mir vorwarf, ich dürfe

keine politischen Aussagen machen und ich würde die Anthroposophie benutzen und Steiner in den Dreck ziehen.

Es ist schon spannend, wenn Menschen, die sich als Demokraten verstehen, jemand anderes vorschreiben wollen, was er zu sagen hat oder nicht, nur weil sie selber einer Ideologie folgen. Ist das dann ein Demokrat?

Ich darf also die AfD nicht tolerieren. Nun, diese ist eine demokratische Partei. das ist ein rechtlicher Fakt. Und was sollte ein guter Demokrat tun? Er sollte die Demokratie achten. Dazu gehört die Toleranz der anderen Meinung! Gerade das ist ein Merkmal der Demokratie. Dem anderen diese demokratischen (Meinungs-)Toleranz - das Gewährenlassen anderer Meinungen - abzusprechen, ist das Merkmal einer Meinungs-diktatur, aber nicht einer Demokratie. So widersprechen sich solche selbst ernannten Demokraten und entlarven sich selbst. Aber leider ist das der Tenor auch sehr vieler Pressemedien. Und so wird eine Atmosphäre geschaffen, über die sich dann jene, die sie geschaffen haben, wundern, dass sie da ist. Das ist alles eine unglaubliche Doppelmoral, eine Blasphemie, eine Selbsterhöhung sondergleichen.

„Ich bin der Demokrat, du bist ein Nichtdemokrat. Ich bin damit der Gute und du bist damit der Böse.“ Wir nennen die Selbsterhöhung in der Geisteswissenschaft die Wirkung Luzifers. Eitelkeit, Selbsterhöhung, ja Selbstüberhöhung, Arroganz, Besserwisseri ist das Merkmal so vieler „Gutmenschen“, also Menschen, die sich als „gut“ dünken. Das ist „Dünkel“. Das ist luziferische Versuchung. Und das ist natürlich wunderbar für den sozialen Frieden, nicht wahr? Den anderen klein und schlecht machen und mich erhöhen, fördert doch ungemein den sozialen Frieden oder? Sehen wir nicht, was da geschieht? Dass Menschen, so viele Menschen, blind einer Macht folgen, die Unheil hervorbringt, und dabei auch noch glauben, sie seien die Guten? Sehen wir nicht, welches Leid diese Menschen und die Medien alle schaffen, die dann in dieses Horn blasen. Sie alle schaffen die Spaltung der Gesellschaft, die gerade in aller Munde ist. Ebenso tun dies viele der AfD. Keiner ist da besser. Will ich damit verurteilen? Nein, ich will aufrufen! Wacht auf! Merkt ihr nicht, wer euch an der Nase heranzieht. Erwacht endlich in eurer Freiheit und lasst euch nicht von solchen Kräften leiten!

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel:

„Jeder Mensch hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, Meinungen ungehindert anzuhängen sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.“

In der Menschenrechtsdeklaration der UNO, die praktisch alle Staaten unterzeichnet haben, ist die Meinungsfreiheit sogar ohne Schranken gewährleistet. Deshalb darf auch derjenige, der sich als „Guter“ versteht, den anderen als Nichtdemokraten und Bösen bezeichnen, denn das ist Meinungsfreiheit. Da müssen wir damit umgehen lernen, auch wenn es schwer fällt. Umgekehrt müssen wir es aushalten, wenn rechte Kräfte andere Meinungen haben und ihre linken Gegner entsprechen behandeln. Ja, das muss man dann auch aushalten.

Aber jemand verbieten zu wollen, seine Meinung zu sagen und wenn er es dann tut, als Nichtdemokrat zu beschimpfen, ist eben selbst ein sehr undemokratisches Verhalten. Wir haben aber gehört, dass ein „indirektes Denkverbot von Amerika ab dem Jahr 2000 ausgehen wird“. Ja, die „politische Korrektheit“ ist längst da. Die Moralisierung geht plötzlich über das Gesetz. Das wurde wunderbar in einem Artikel vor kurzem beschrieben. Wir laufen Gefahr, zu moralisieren und dabei unseren Rechtsstaat auszuhebeln, der anstatt der Moralisierung die Gesetze gemacht hat.

Moralisieren heißt den Fleischesser zu verurteilen aus seinen eigenen moralischen Gründen heraus, einen Dieselfahrer zu verunglimpfen, einen SUV-Fahrer, einen AfD-Politiker, einen Klimakritiker und sie alle moralisch zu verdammen, obwohl sie nichts gegen irgendein Gesetz machen. Das ist das Wesen der Demokratie!

Dazu hören wir dann im SPIEGEL 43/19.10.2019 „Die Demokratie schafft das“ über die neue Bewegung „Extincion Rebellion“ von dem Mitbegründer Roger Hallam:

„Wenn eine Gesellschaft so unmoralisch handelt, wird die Demokratie irrelevant. Das Thema sei größer als die Demokratie.“

Aha. Moral, wie sie von einer Bewegung vorgegeben wird, steht höher als die Demokratie?! Hatten wir das nicht schon? Warum ist das Grundgesetz entstanden? Nie wieder Antisemitismus, nie wieder Rassismus, nie wieder Diktatur, aber auch nie wieder Meinungsdictatur, ideologische Diktatur, wie im Nationalsozialismus, aber auch Kommunismus.

Damit nicht mehr eine Moral, die von einer politischen Gruppierung vorgegeben wird, über dem Gesetz steht. Das hatten wir schon. Haben wir nicht nur die Klimabewegung mit ihrer Moral, sondern auch die muslimischen Bewegungen mit deren Moral? Oder die Zeugen Jehovas mit ihrer Moral? Oder gewisse Rechte mit ihrer Moral? Oder linke Gruppen mit ihrer Moral? Die Vegetarier mit ihrer Moral? Die Veganer mit ihrer Moral? Die Kapitalisten mit ihrer Moral? Und all die vielen anderen Gruppierungen mit ihren Moralvorstellungen?

Ist es nicht gerade der Rechtsstaat mit seinen Gesetzen, der eine ständige Moralisierung durch Gruppen verhindern soll?

Jetzt kommt die neue moralische Bewegung, die sich auch so sicher ist, dass ihre Moral stimmt, wie alle anderen auch, und sagt, dass ihre Moral über der Demokratie steht. Hören wir heraus, worum es da geht? Der SPIEGEL greift es natürlich sofort auf: „Ökodiktatur“. Ja, das sind genau die Merkmale einer Diktatur.

Ist es nicht interessant, dass gerade die linken Gruppen ständig vor rechten Diktaturen warnen und nun selbst links-diktatorische Züge zeigen?

Es wird berichtet, dass die Jugendlichen verängstigt sind, weil die Demokratien beim Klimawandel versagt hätten. Ja, bitteschön, haben denn die Diktaturen es da besser gemacht? Macht China es mit seiner Diktatur besser? China ist noch keine Ökodiktatur, sondern noch schlimmer: eine Elektrodiktatur. Eine Wirtschaftsdiktatur, eine politische, nationalsozialistische Diktatur, die einen Wirtschaftskrieg angezettelt hat. Davor sollten die Jugendlichen Angst haben. Denn da wären Demonstrationen nicht

möglich. Da wäre freie Meinung nicht möglich. Soll das mit einer Ökodiktatur besser werden?

Es heißt später in dem Artikel, dass „Meinungsfreiheit ohnehin nicht vom Klimathema berührt wird“. Nun, das ist eine Unwahrheit. Denn man wird heute bereits gewaltig beschimpft, wenn man kritisch ist gegenüber der Klimathese. Ich habe in einem letzten Beitrag erwähnt, dass Psychiater die so genannten „Klimakritiker“ als psychisch krank bezeichnen und dass diese behandelt werden müssten. Meinungsfreiheit nicht betroffen? Wenn ich als psychisch krank bezeichnet werde, weil ich eine andere Meinung habe? Da wird die Meinungsfreiheit betroffen!

Und es wird auch eine selbstverständliche Meinung verbreitet:

„Das Thema überwölbt alles, weil es um das Überleben der Menschheit geht und weil im Prinzip jede Handlung eines Menschen CO2 verbraucht und damit zur Erderwärmung beiträgt.“

Es muss übrigens heißen: „produziert“ und nicht „verbraucht“, da scheint der Redaktion ein Freudscher Versprecher geschehen zu sein.

Und spannend ist es, dass der SPIEGEL vor kurzem einen Bericht gebracht hat (siehe mein Vortrag vom 9.9.2019 <https://www.youtube.com/watch?v=WGYLHZ7aNiA&t=1s>), in dem eine Journalistin des SPIEGEL aus Amerika berichtet und klar daraus hervorgeht, dass die Überwölbung eine deutsche ist und keine internationale.

„Doch jetzt werden die Demokratien mit Aussagen konfrontiert, die für viel den rang von absoluten Wahrheiten annehmen. Der Anstieg der Temperaturen, die errechneten Folgen, die Unvermeidlichkeit einer Apokalypse, wenn nicht rasch und entschieden gegengesteuert wird.

Greta Thunbergs Wutrede in New York, die Interviews ihrer Anhänger von Extinction Rebellion oder Fridays for Future - da klang schon Erleuchtung durch höhere Erkenntnis durch.“

Wir hören wieder vom Weltuntergang! Was wird da geschürt?

Aber das ist „Erleuchtung durch höhere Erkenntnis“. Wow. Eine 16jährige erleuchtet und im Status höherer Erkenntnis, mitten in der Pubertät! Schön, dass wir ein solch hohes Niveau in unserer Presse haben, dass so etwas erkannt wird. Chapeau an den SPIEGEL.

Liebe Freunde der Freiheit,

Ja, die Meinungsdictatur hat längst begonnen und die Frage ist, wie viel wir noch leiden müssen, um aufzuwachen gegen eine solche Diktatur des Geistes, ja gegen den Geist.

Aber zum Glück kommt ja jetzt bald die Apokalypse, die ich der Menschheit auch wünsche. Und wo ich die Gelegenheit nutze, allen Klima-Engagierten und den SPIEGEL-Redakteuren die Übersetzung und die Bedeutung von „Apokalypse“ in Erinnerung rufe: „Offenbarung“. Hoffentlich kommt sie bald!

Doch der Artikel wird noch richtig gut. Denn plötzlich redet der SPIEGEL davon dass das „Klimathema Religionscharakter“ hat. Da erleben wir bereits einen Umschwung in der Öffentlichen Meinung. Die Kritiker des Klimawandels und Fridays for Future stehen nicht mehr alleine da. Auch der SPIEGEL spricht von einer Religion! Das ist sehr deutlich.

Aber es geht noch weiter. Denn mit einem, solchen Charakter ist natürlich die Demokratie gefährdet:

„Wenn eine strenge Klimapolitik als unverzichtbar gilt, wo bleibt da Raum für Opposition?“

Denn eine echte Opposition ist ein Merkmal einer starken Demokratie.

„Ich bin gut, du bist böse. Schon beim Thema Flüchtlinge hat man keine guten Erfahrungen damit gemacht, Skeptiker zu stigmatisieren.“

Es wird also zugegeben, dass Menschen stigmatisiert werden! auch das ist ein Fortschritt in den Medien. Man mache damit die AfD stärker. Aber auch eine absolute Mehrheit für die Grünen könnte zu einem Machtmissbrauch führen, also zu einer Diktatur. Es gibt eben auch eine Ökodiktatur als Dystopie, ein Gegenbild zu einer positiven Utopie, als verkommene Demokratie, rutsche ins Totalitäre.

„Auch beim Klimathema braucht es eine Opposition, und sie verdient Respekt.“

Diesen Satz müssen wir uns auf der Zunge zergehen lassen! Er ist wunderbar. Und der Artikel endet auch mit einer wunderbaren Aussicht:

„Ein Demokrat kann tolerieren, dass die Kritik scharf oder ungerecht wird. Kein Problem. Für Angriffe auf die Demokratie als solche gilt das nicht. Keine Toleranz den Feinden der Toleranz. Dieser Satz gilt auch in Zeiten des Klimawandels.“

Für diese Ausführungen ist dem SPIEGEL Dank zu zollen. Denn die Selbsterhöhung, von der wir gesprochen haben, wird zurückgenommen und das Denkverbot wird auch abgeschwächt. So sehen wir bereits einen Gegenbewegung in der Mainstream-Presse gegenüber dem derzeitigen Trend.